

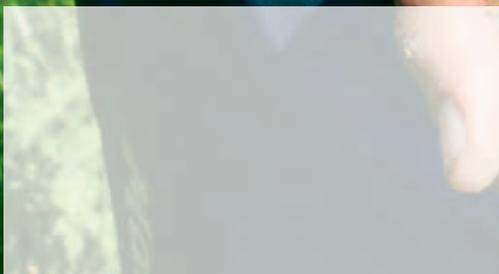
Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten für Freunde der Vorarlberger Maschinenringe

2015 Jahr des Bodens

Im UN-Jahr des Bodens soll
unsere wichtigste Ressource in den
Mittelpunkt gerückt werden



Erst streuen, dann wieder räumen

Kehrung an den Bahnhöfen

Unsere emsigen Dienstleister waren nach dem Winter an den Bahnhöfen der ÖBB unterwegs und haben sie vom Winterballast befreit. Bei der Abschlusskehrung wird der Splitt auf den Bahnsteigen im ganzen Land entfernt. Damit ist der Winterdienst für diese Saison endgültig vorüber und die ÖBB wieder startklar für den Sommer.



Auch der Bahnhof in Feldkirch wurde gekehrt. Hier sieht man, wie nah Zug und Kehrmachine einander dabei kommen. Viele Zentimeter Spielraum gibt's da nicht.



Maschinering im Facebook

Find us on Facebook

Aktuelle Themen, Infos, spezielle Angebote für unsere Mitglieder, Stellenausschreibungen, Termine – all das (und vieles mehr) findest du auf der Facebook-Seite. Schau vorbei und klick „Gefällt mir“ - es lohnt sich!

Wir freuen uns auch immer über ein paar schöne Bilder! Einfach ein Mail an service.vbg@maschinering.at oder oberland@maschinering.at schicken – wir posten sie dann auf unserer Pinnwand.

Solltest du eine Veranstaltung oder ein Fest planen, machen wir dafür auch gerne Werbung. Du kannst eine Veranstaltung im Facebook erstellen und uns den Link schicken oder aber, du lässt uns alles Wissenswerte zukommen und wir pinnen das für dich.

facebook.com/maschinering.vorarlberg

facebook.com/maschinering-oberland-vorarlberg

Wir suchen dich!

Die Maschineringe suchen laufend Arbeiter in vielen verschiedenen Bereichen. Derzeit beschäftigen die Maschineringe über MR-Personal rund 130 Mitarbeiter in den verschiedensten Branchen. Davon sind einige Mitarbeiter schon seit Jahren beschäftigt. Für die besten Mitarbeiter im Land, geben auch wir unser Bestes:

- ▶ Faire und sichere Bezahlung
- ▶ Arbeiten in der Region
- ▶ Zeitersparnis bei der Jobsuche
- ▶ Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- ▶ MR-Personal-Zusatzversicherung
- ▶ Flexible Zeiteinteilung
- ▶ Individuelle Betreuung
- ▶ Weiterbildung

Adresse überprüfen!

Um mögliche Fehler bei der Postzustellung auszuschalten, bitten dich um deine Mithilfe. Überprüf bitte deine auf der ersten Seite aufgedruckte Adresse auf die Richtigkeit! Stimmt der **Name** noch mit dem Betriebsführer (laut MFA) überein, sind **Straße** und **Hausnummer** richtig, oder gab z.B. bei Agrargemeinschaften einen **Obmannwechsel**? Falls die Adresse falsch ist, teile bitte der Geschäftsstelle die Änderungen bzw. korrekten Daten mit. Die Kontaktadresse deines Ringes findest du auf Seite 6.



Dein Partner in der Landwirtschaft von der Saat bis zur Ernte



- Bodenbearbeitung
- Saat und Maisstrei-
fenfrässaat
- Pflanzenschutz
- Getreide dreschen
- Ladewagen und
Silagetransporte
- Gülle und Mist
ausbringen
- Grosspackenpresse
und Stockpressen
- Mähen u. Schwaden
- Selbstfahrhäcksler
für Gras und Mais
- Radlader –Teelader
- Winterdienst

Nachbaur Bruno

IHR SPEZIALIST FÜR SAAT UND ERNTE

A-6833 Klaus | Martinsbrunnen 8

Handy +43 (0)664 338 22 15

e-mail: office@lohnunternehmen.at

www.lohnunternehmen.at

04

Landwirtschaft in Tansania

05

Naturnaher Garten

07

Rückblick Winterdienst

Neue Pflanzenschutzmittel-
verordnung

09

Jahr des Bodens

10

Gut und Recht

11

Aktion: Bodenproben

12

NAHaufnahme

14

Telefonverzeichnis

15

Weißtanne

16

Blumenwanderweg

20

Mietpark

21

Nachbarn im Gemüsebeet

22

kleinINSERTATE

Unnützes Wissen

Bildungswoche BSBZ

Gut aufgestellt

Bei den kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlungen wurden die Leistungen der Maschinenringe eindrucklich aufgezeigt. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Neben der Vermittlung von Agrardienstleistungen spielen Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten über MR-Service und MR-Personal eine wichtige Rolle.

Die Mitglieder können auch verschiedene Vergünstigungen in Anspruch nehmen, die rasch den Mitgliedsbeitrag übersteigen. Alles gute Gründe für eine Mitgliedschaft beim Maschinenring.

Jahr des Bodens

Heuer widmen sich die Maschinenringe auch dem internationalen Jahr des Bodens. Die Erhaltung eines fruchtbaren Bodens als Grundlage für die menschliche Ernährung ist auch im Interesse des Maschinering. In Österreich werden pro Tag 22 Hektar versiegelt, davon 1,6 Hektar allein in Vorarlberg. Der rasante Bodenverbrauch ist eine Gefahr für die Versorgungssicherheit an Lebensmitteln, für die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft, für das Wasserrückhaltevermögen und erhöht so die Gefahr von Unwetterschäden. Nachhaltigkeit ist unser Job und deshalb schauen wir auch auf unsere Böden.

Die Maschinenringe haben daher gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer zu einer Bodenprobenaktion aufgerufen. Bis jetzt wurden etwa 250 Bodenproben gezogen. Mit dem Probenergebnis erhalten die Betriebe eine fundierte Grundlage für eine sachgerechte Düngung. Die Ergebnisse werden demnächst im Rahmen von Feldbegehungen besprochen, wobei auch das Thema Bodenverdichtung durch Reifendruck behandelt wird.

Denn es sollte uns ein Anliegen sein, unsere Produktionsgrundlage gesund und in vollem Umfang zu erhalten. Dem einzelnen Mitglied genauso wie dem Maschinenring als Organisation. Schauen wir gemeinsam darauf, dass uns nicht der Boden unter den Füßen weggezogen wird.



Mit freundlichem Gruß und Dank
Landesobmann
Ing Armin Schwendinger

Impressum

ClimatePartner
wir drucken klimaneutral

Die angegebenen Informationen und Daten in dieser Broschüre wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und überprüft. Rechen-, Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Broschüre großteils auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen und Formulierungen gelten selbstverständlich gleichwohl für Frauen wie Männer.

Maschinenring Zeitung

Zeitung des Maschinenring Vorarlberg

Medieninhaber und Herausgeber:

Maschinenring Vorarlberg
Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz
T 05/90 60 800, F 05/90 60 8900,
vorarlberg@maschinenring.at

Obmann: Ing Armin Schwendinger

Geschäftsführer: Günter Wohlgenannt

Redaktion: Ing Jürgen Kostelac, Sabrina Jung

Hersteller: Maschinenring Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin GmbH & Co KG

Franz Rauch berät die Bauern vor Ort.



Die Trinkwasserversorgung von der Quelfassung über zwei Hochbehälter zu den einzelnen Dörfern - erklärt von Franz.



Armin Schwendinger und Franz Rauch bei der Inspektion der Wasserversorgung mit einem hydraulischen Widder.



Der Bürgermeister im Gespräch mit Armin Schwendinger und Franz Rauch.

Im Einsatz für die afrikanischen Kleinbauern

Bericht von Obmann
Ing Armin Schwendinger

Seit vielen Jahren setzt sich Franz Rauch, Biobauer aus Schllins und Gründungsmitglied des Maschinenring, für eine nachhaltige Landwirtschaft ein - bei uns wie auch in verschiedenen Regionen Afrikas. Seit Jahren zieht es den langjährigen landwirtschaftlichen Fachlehrer in die Welt hinaus, um anderen Menschen die Vorzüge der nachhaltigen Landwirtschaft aufzuzeigen.

Bergbauern in Afrika

Landesobmann Armin Schwendinger war heuer im Februar im südlichen Hochland von Tansania, um die Einsatzorte von Franz in der Gegend von Mdadulo zu besuchen und die dortigen Verhältnisse kennenzulernen. Dazu gehörten auch ein Vortrag über den Maschinenring in Österreich sowie Hofberatungen bei den Bauern vor Ort. Auf Bergkuppen in etwa 1.800 m Seehöhe befinden sich die Dörfer. Genügend Niederschläge und ein fruchtbarer Boden lassen hier Ackerbau zu. Angebaut wird vor allem Mais, aber

auch Bananen gedeihen gut. Die einzigen Arbeitsgeräte am Hof sind die Sichel zum Mähen und die Handhacke für den Ackerbau. Die Häuser bestehen meist aus einer Küche und einem Schlafzimmer für die ganze Familie. Als Herd dienen drei Steine und geschlafen wird auf dem Naturboden. Stühle, Tische, Schränke, etc gibt es nicht. Über Straßen sind die Dörfer zwar erreichbar, diese sind jedoch teilweise in schlechtem Zustand und in der Regenzeit nicht überall passierbar. Nur einzelne Dörfer verfügen über eine Stromversorgung. Neben der abnehmenden Bodenfruchtbarkeit ist hier, bedingt durch die gebirgige Lage und die teilweise starken Niederschläge in der Regenzeit, die Bodenerosion ein großes Problem. Franz hat darum begonnen, den Bauern die Vorteile der Terrassenkultur aufzuzeigen. Angefangen wurde mit Unterweisungen für praktizierende Landwirte. Die „Eine Weltgruppe“ hat sich dann entschlossen, Ausbildungsstätten für junge Leute zu schaffen - mit dem

Ziel, neben der landwirtschaftlichen Ausbildung auch Grundkenntnisse im Handwerk zu vermitteln.

Trinkwasserversorgung

Wegen der hygienischen Zustände stellt die Trinkwasserversorgung in den Dörfern ein großes Problem dar. Franz Rauch und sein Team konnten bereits mehrere Orte mittels Wasserprojekten mit frischem Quellwasser versorgen - dabei wurden mehr als 20 Kilometer Wasserleitungen verlegt. Durch die Trinkwasserversorgung konnte etwa in der Schule von Mdadulo, in der 800 Schüler unterrichtet werden, in kürzester Zeit eine deutliche Verbesserung des Gesundheitszustandes der Kinder festgestellt werden. Mehrere engagierte Firmen und auch das Land Vorarlberg haben die Trinkwasserprojekte und auch die Errichtung von Kindergärten finanziell unterstützt.

Mehr Infos zum Projekt oder finanzielle Unterstützung: www.eineweltgruppe.at, T 05524 2570, franz-rauch@aon.at

Nah am Original

Naturnahe Gärten vom Maschinenring

Für viele ist er wie ein zweites Wohnzimmer – der Garten. Als Erlebnisraum für Mensch und Tier spielt auch im Garten die Nachhaltigkeit eine immer größer werdende Rolle. Zwar sind naturnahe Gärten keine neue Erfindung, schließlich lassen sie sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen, doch waren sie lange Zeit nicht populär und salonfähig.

Als Inbegriff der gelebten Nachhaltigkeit stellen naturnahe Gärten einen Rückzugsort für Wildpflanzen und Wildtiere dar. So haben sie einen Nutzen für Mensch und Tier. Für den Menschen sind sie ein spannendes Programm aus bunten Farben, vielfältigen Düften und verschiedensten Tieren. Für die Tiere stellen sie einen wichtigen Rückzugsort in einer immer einheitlicher und ärmer werdenden Umwelt dar. Vögel, Igel, Schmetterlinge, Bienen und viele mehr profitieren von einem solchen Garten. Nektar und Blütenstaub dienen den Insekten als

Nahrung. Früchte und Samen stehen auf dem Speiseplan von Vögeln und anderen Tieren. Mit Raupenfutterpflanzen kann man der Schmetterlingspopulation einen großen Dienst erweisen.

Das zentrale Bestreben eines naturnahen Gartens ist vor allem mit statt gegen die Natur zu arbeiten.

Daher gibt es **zentrale Kriterien** für einen solchen Garten:

1. Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, leicht lösliche Mineraldünger und Torf

2. Im Vordergrund stehen Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf durch Kompostierung, Bodenschonung durch Mulchen, Regenwassernutzung, Förderung von Nützlingen und die Vielfalt von ökologisch wertvollen Gartenteilen (Blumenwiesen, Steinrasen, wilde Ecken, Laubbäume, Naschhecken, Nützlingsunterkünfte, Totholz, Trockenmauern, naturnaher Teich)

Neben den ökologischen Aspekten kann aber auch der finanzielle Aspekt punkten: Wildpflanzen sind preiswerter und langlebiger als hochgezüchtete Pflanzen, die meist gar nicht an unser hiesiges Klima angepasst sind. So dienen heimische Sträucher und Bäume als Gartengerüst. Stauden und Blumen sind die Farbtupfer.

Bei Planung, Gestaltung, Ausführung und vielen weiteren Fragen stehen unsere Gärtner gerne mit Rat und Tat zur Seite. Kontaktiere uns!





Maschinenring

Photovoltaik Anlagen aus einer Hand

Neu und Exklusiv: Photovoltaik Pakete für deinen Hof

Das Alles-inklusive-Paket von der Beratung bis zur Montage.

Der Maschinenring Bonus bietet exklusiv für Maschinenring Mitglieder ein sensationelles Photovoltaik-Paket von 5 bis 30 kWp mit österreichischer Wertschöpfung an.

Wir, der Maschinenring, bieten dir gemeinsam mit unserem Bonuspartner enerXIA ein österreichisches Alles-inklusive-Paket an. Angefangen von der Planung über die Abklärung möglicher Förderungen bis hin zur Montage wird alles aus einer Hand abgewickelt.



Pakete im Überblick

Pakete	MR-Preis
5 kWp	€ 8.690,00*
10 kWp	€ 14.390,00*
20 kWp	€ 25.790,00*
30 kWp	€ 39.190,00*

* Richtpreis mit MR-Rabatt
Angebot benötigt immer ein Vorort-Gespräch mit enerXIA
Preise inkl. MwSt. Bis auf Wiederruf

Als Maschinenring ist uns österreichische Wertschöpfung wichtig:



Beim Wechselrichter vertrauen wir auf unseren Partner Fronius.



Für maximale Effizienz steht KIOTO SOLAR.



Für sicheren Halt am Dach sorgt ALUMERO.



enerXIA, weil uns die richtige Beratung wichtig ist.

Neuer Internetauftritt für den Maschinenring

Ab dem Sommer präsentiert sich der Maschinenring mit einer neuen, frischen und übersichtlichen Homepage. Das Design und die Darstellung wurden komplett überarbeitet. Nebenbei kann die Website auch mit einigen neuen Tools aufwarten. Beispielsweise gibt es dann ein separates Online-Formular für das Bewerbermanagement. Wer sich also beim Maschinenring bewerben möchte, kann dies direkt Online tun und auch gleich Lebenslauf und Zeugnisse hochladen.

Der Maschinenring in Deiner Nähe



Maschinenring Vorarlberg

GF Günter Wohlgenannt
Montfortstraße 9-11
6900 Bregenz
T 05/90 60 800
F 05/90 60 8900
vorarlberg@maschinenring.at

Maschinenring Service Vorarlberg

GF Günter Wohlgenannt
Montfortstraße 9-11
6900 Bregenz
T 05/90 60 800
F 05/90 60 8900
service.vbg@maschinenring.at

Maschinenring Unterland

GF Ing Christian Marte
Holzriedstraße 33
6960 Wolfurt
T 05/90 60 805
F 05/90 60 8905
unterland@maschinenring.at

Maschinenring Bregenzwald

GF Wilfried Feuerstein
Krähenberg 566
6866 Andelsbuch
T 05/90 60 801
F 05/90 60 8901
bregenzwald@maschinenring.at

Maschinenring Oberland

GF German Nigsch
Walgaustraße 50 / Pool 50
6719 Bludsch - Gais
T 05/90 60 804
F 05/90 60 8904
oberland@maschinenring.at

Betriebshelferdienst Vorarlberg

Florian Vinzenz
Montfortstraße 9
6900 Bregenz
T 05574/400-470 oder 411
F 05574/400-600
bhd@lk-vbg.at



Ein Winter, der erst keiner war...

Der Winter hat sich in dieser Saison etwas Zeit gelassen. Erst viel zu warm und ohne Schnee - auch viele Wintersportgebiete hatten damit ihre Sorgen. Unsere fleißigen Winterdienstleister standen dennoch in den Startlöchern.

Und dann, um den Jahreswechsel, kam

er endlich: der Schnee! Immer wieder hat es seither geschneit. Selbst das Rheintal war des Öfteren schneebedeckt. Dank unseren Dienstleistern konnten unsere Kunden optimal betreut werden. Und so wurden Bahnhöfe, Wohnanlagen, Firmengelände, Straßen, ... geräumt und gesalzen. Zu unseren Neukunden dürfen wir unter anderem die Gemeinde Kennelbach zählen, bei der wir die Gemeindestraßen von nun an räumen

und streuen.

Ein Winter, wie in der Saison 2013/2014 war es zwar nicht, aber es kamen dennoch immer wieder einige Zentimeter Schnee zusammen. Mancherorts wurde mit der Zeit der Platz für die Schneemengen zu klein und so wurden die Schneehaufen abgeführt.

Der ein oder andere Randstein, der unter der Schneedecke versteckt war, wurde zwar in Mitleidenschaft gezogen, aber der Gärtnertrupp vom Maschinenring Service hat diese kleinen Schäden nach dem Schnee professionell behoben und ausgebessert.

Für den Maschinenring Service hat der Winter allerdings schon im Sommer angefangen: Kundenbetreuung, Auftragsverwaltung, Einteilung der Dienstleister, Objektbegehungen, ... Viele unserer langjährigen Kunden schenken den Landwirten und dem Maschinenring Service auch in dieser Saison ihr Vertrauen und so konnten wir mit unserem Standbein „Winterdienst“ in diesem zögerlich beginnenden Winter wieder schwarze Zahlen schreiben.

Vielen Dank an unsere Kunden und Dienstleister für die gute Zusammenarbeit!

Ausweis: Pflanzenschutzmittel



Wer braucht einen Pflanzenschutzmittelausweis?

Jeder, der im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit Pflanzenschutzmittel verwendet oder Großpackungen/Profimittel verwenden möchte, benötigt einen Pflanzenschutzmittelausweis. Dabei ist es nicht relevant, ob die Mittel (dazu zählen auch Nützlinge) von Hand oder mit Hilfe von Maschinen verwendet und ausgebracht werden. Auch der Umfang spielt dabei keine Rolle. Ab 26.11.2015 dürfen Profi-Mittel nur noch an Personen mit einem Pflanzenschutzmittelausweis verkauft werden.

Eingeschlossen ist hier auch der Forstbereich.

In Vorarlberg gelten auch gültige Pflanzenschutzmittelausweise aus anderen Bundesländern oder EU-Mitgliedsstaaten.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit man einen Pflanzenschutzmittelausweis bekommt?

Wenn man eine fachliche Ausbildung bis zum 16.8.2012 abgeschlossen hat, muss ein Sachkunde-Fortbildungskurs (4 Std) und zusätzlich ein Erste-Hilfe-Kurs für Vergiftungsfälle (4 Std) absolviert werden. Der Antrag für die Ausstellung des „richtigen“ Pflanzenschutzmittelausweises ist bei der Bezirkshauptmannschaft des Wohnortes zu stellen.

Wurde die fachliche Ausbildung nach dem 16.8.2012 abgeschlossen, ist kein weiterer Kurs nötig. Zu dieser fachlichen Ausbildung zählen bei-

spielsweise ein Studium an der BOKU mit entsprechender Fachrichtung, die Facharbeiter- oder Meisterprüfung für einen land- und forstwirtschaftlichen Beruf, die Absolvierung eines Sachkunde-Grundkurses oder der Besuch einer land- und forstwirtschaftlichen Fachschule, höheren Lehranstalt oder Fachhochschule.

Der Ausweis ist für sechs Jahre gültig. Für eine Verlängerung ist ein Weiterbildungskurs zu absolvieren. Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist aufzeichnungspflichtig. Ebenso müssen die Geräte für deren Ausbringung regelmäßig überprüft werden.

In sensiblen Gebieten (Parks, öffentliche Gärten, Sportplätze, Schulgelände, Spielplätze, besondere Schutzgebiete (zB Natura 2000), Wasserschutz- und Schongebiete, spezielle Gebiete) kann die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln minimiert oder gar verboten werden.



Job und Hof unter einem Hut

Maschinenring Personalleasing bringt Menschen und Arbeit zusammen

Fast 120.000 Arbeitsstunden haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über Maschinenring Personal letztes Jahr in Vorarlberg geleistet. Sowohl Unternehmen als auch Mitarbeiter blicken zufrieden auf die vielfältigen Arbeitseinsätze zurück.

Das Jahr 2014 war erneut ein ereignisreiches Jahr für die Maschinenring-Mitarbeiter im Bereich Personal. Genau 142 Unternehmen aus Vorarlberg vertrauten unseren Mitarbeitern kurz- und langfristig bei verschiedenen Arbeitseinsätzen. „Die Rückmeldungen unserer Kunden sind sehr positiv. Besonders geschätzt wird die hohe Leistungsbereitschaft und die Qualifikation unserer Mitarbeiter“, so Günter Wohlgenannt, Landesgeschäftsführer vom Maschinenring Vorarlberg.

Beim Maschinenring finden männliche und weibliche Arbeitskräfte mit landwirtschaftlichem Hintergrund attraktive Nebenerwerbsmöglichkeiten im Bereich MR-Personal vor. Als Fach- und Hilfskräfte arbeiten sie bei Firmen in verschiedenen Branchen (Bau- und Baunebengewerbe, Handel, Industrie, ...). Seit 2010 werden auch Arbeitskräfte im Angestelltenbereich zugeteilt. Die großen Vorteile von MR-

Personal liegen in den guten Verdienstmöglichkeiten und in der flexiblen Zeiteinteilung, die ein Nebeneinander von Job und Hof ermöglichen. Die Leasingverantwortlichen der Ringe freuen sich auf einen Anruf von dir.



MR-Bregenzlerwald und MR-Unterland

Ferdinand Fink - 0664/9606006
ferdinand.fink@maschinenring.at



MR-Oberland

Alexander Gstrein - 0664/9606078
alexander.gstrein@maschinenring.at

Jahr des Bodens

2015 wurde von der UNO-Generalversammlung zum „Internationalen Jahr des Bodens“ erklärt.

In 0,3 m³ Boden leben:

2,5 Billionen	Mikroorganismen: Bakterien, Pilze, Algen
1 Million	Fadenwürmer
100.000	Milben
50.000	Springschwänze
25.000	Rädertiere
10.000	Borstenwürmer
100	Käferlarven
100	Zweiflüglerlarven
80	Regenwürmer
50	Schnecken
50	Spinnen
50	Asseln

Täglich werden in Österreich 20 ha Fläche verbraucht. Etwa 50 Prozent davon werden dauerhaft versiegelt.

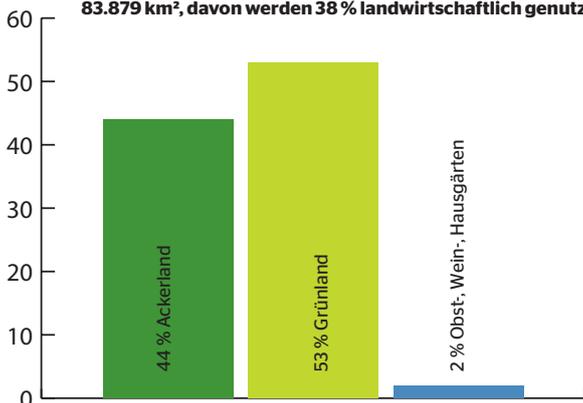
Der Boden, auf dem wir stehen...

Für das Leben auf der Erde ist dieser Lebensraum von unschätzbbarer Bedeutung. Zu oft wird er auch unterschätzt. Unzählige Lebewesen tummeln sich darin.

Dank der Bodenlebewesen ist er in der Lage, Stoff- und Energiekreisläufe zwischen der Atmosphäre, dem Grundwasser und der Pflanzendecke in Gang zu halten. Damit bildet der Boden die Grundlage für die Lebensmittel- und Biomasseproduktion und somit unserer Ernährung. Zusätzlich dient er als natürlicher Filter und zum Rückhalt von Wasser, aber auch als Speicher von Kohlenstoff.

Sämtliche im Boden lebende Organismen können im Wald unter idealen Bedingungen ein Gewicht von rund 25 Tonnen pro Hektar erreichen. Sie können jährlich bis zu 15 Tonnen pro Hektar anfallende Pflanzenreste, tierische Ausscheidungen und Kadaver zu stabilem Dauerhumus verarbeiten. Pilze und Bakterien machen rund drei Viertel der Masse aus.

Flächenspiegel Österreich:
83.879 km², davon werden 38% landwirtschaftlich genutzt



Der Boden ist die oberste belebte Schicht der Erdkruste.

Umsatzsteuer in der Land- und Forstwirtschaft

Entgelte für land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und Dienstleistungen unterliegen grundsätzlich der Umsatzsteuer (oft auch als „Mehrwertsteuer“ bezeichnet). Der Umsatzsteuer unterliegen die Umsätze von Unternehmern.

Unternehmer ist, wer nachhaltig selbständig Leistungen zur Erzielung von Einnahmen erbringt und nach außen hin in Erscheinung tritt. Nach dem Umsatzsteuergesetz (UStG) sind Land- und Forstwirte Unternehmer.

Wurde vom Finanzamt ein Einheitswert für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen festgelegt und werden diese Flächen auch bewirtschaftet, so kann davon ausgegangen werden, dass Umsätze im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes getätigt werden.

Umsatzsteuerpauschalierung

Bei nicht-buchführungspflichtigen Landwirten (Einheitswert bis 150.000 Euro, Umsatz bis 550.000 Euro) erfolgt die Besteuerung nach Durchschnittssätzen, dh sie sind bei der Umsatzsteuer grundsätzlich pauschaliert.

ACHTUNG: Seit 1. Jänner 2015 sind einige Land- und Forstwirte aus der Buchführungspflicht herausgefallen. Rückwirkend für Umsätze der Jahre 2013 und 2014 wurde eine neue Buchführungsgrenze von nun 550.000 Euro statt bisher 400.000 Euro eingeführt.

Der anzuwendende Umsatzsteuersatz beträgt zehn Prozent bei Geschäften mit Nichtunternehmern (Konsumenten) und zwölf Prozent bei Geschäften mit Unternehmern. Die jeweils zurechenbaren Vorsteuerbeträge werden gesetzlich in gleicher Höhe fixiert, wodurch es zu einem Ausgleich kommt (= Umsatzsteuerpauschalierung). Es entsteht keine Umsatzsteuerzahllast und auch kein Vorsteuerüberschuss.

Verkauft ein pauschalierter Landwirt Milch, Obst, Brennholz usw an einen Privatkunden, beträgt die USt zehn Prozent. Verkauft er die gleichen Produkte an die Molkerei oder einen Händler, macht sie zwölf Prozent aus.

Für die pauschalierten Umsätze entfällt die Verpflichtung zur Führung von Aufzeichnungen, zur Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen und Umsatzsteuererklärungen sowie zur Entrichtung von Vorauszahlungen.

Damit die Umsatzsteuerpauschalierung angewendet werden kann, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- Vorliegen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes
- Umsätze im Rahmen dieses Betriebes
- Keine Buchführungspflicht (freiwillige Buchführung schadet nicht!)
- Keine Option auf Regelbesteuerung

Von der Pauschalierung erfasst sind Umsätze bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetrieben und Nebentätigkeiten. Die Lieferung von Urprodukten sowie von be- oder verarbeiteten Produkten eines land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetriebes ist immer mit der Umsatzsteuerpauschalierung abgedeckt.

Ausnahmen von der Pauschalierung gibt es bei bestimmten Getränkeumsätzen, der Verpachtung von Eigenjagden und Fischereirechten, der längerfristigen Vermietung von Gebäuden und Maschinen. Von der Pauschalierung nicht umfasst sind beispielsweise die Vermietung von Fußballplätzen oder Golfplätzen, Grundstücksüberlassungen für die Errichtung von Handymasten und Windkraftanlagen, da diese nicht zum land- und forstwirtschaftlichen Betrieb gehören.

Regelbesteuerung

Regelbesteuerung bedeutet die Besteuerung nach den allgemeinen Regeln des Umsatzsteuergesetzes („Normalbesteuerung“) hinsichtlich Aufzeichnungspflichten, Umsatzsteuerverrechnung mit dem Finanzamt und Abgabe von Steuererklärungen.

Option zur Regelbesteuerung

Da ein pauschalierter Landwirt für Investitionen meist 20 Prozent USt zahlt und selbst nur zehn bzw zwölf Prozent USt verrechnen und behalten darf, entsteht im Falle höherer Investitionen meist ein Vorsteuerüberhang.

Aus diesem Grund kann jeder nicht-buchführungspflichtige Landwirt gegenüber dem Finanzamt erklären, dass die Umsatzsteuerberechnung nach den allgemeinen Vorschriften zu erfolgen hat. Dieser Antrag auf Regelbesteuerung kann bis zum 31. Dezember rückwirkend für das laufende Veranlagungsjahr gestellt werden. Der Landwirt hat dann die eigenommene USt an das Finanzamt abzuführen und kann gleichzeitig die USt zurückfordern, die in Einkaufsrechnungen für den Betrieb enthalten ist (= Vorsteuer). Bei Durchführung der Option besteht eine fünfjährige Bindungsfrist. Das Finanzamt hat zudem eine UID-Nummer zu vergeben, welche auf allen Rechnungen anzugeben ist.



Aktion: Bodenproben



Bohrer, Erhebungsbögen und Säckchen liegen in der MR-Geschäftsstelle auf.

Das Jahr 2015 wurde von der UN zum „Jahr des Bodens“ erklärt. Für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit ist das Wissen um die Nährstoffversorgung der landwirtschaftlichen Böden essentiell.

Die Maschinenringe bieten in diesem Jahr, in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer und dem Land Vorarlberg, Bodenproben zu einem einmalig günstigen Tarif an.

Optimale Nährstoffversorgung = gute Erträge + Umweltschonung

Durch die Beprobung der Böden kann eine gezielte Düngeberatung gewährleistet werden und somit auch der gezielte Düngereinsatz. So können Betriebsmittel eingespart werden, die sonst sprichwörtlich „durchgesickert“ wären. Weiterer Vorteil ist die Erkennung von Nährstoffmängeln. Kalk ist beispielsweise ein unentbehrlicher Boden- und Pflanzennährstoff. Über die Bestimmung des pH-Wertes kann hier ein Mangel schnell nachgewiesen werden.

Erhebungsbögen, eine Anleitung zur Bodenprobenentnahme, Bodenbohrer und Probesäckchen liegen bei den jeweiligen Maschinenring-Geschäftsstellen auf. Die Grunduntersuchung und Feststellung des Humusgehalts gibt es in diesem Jahr zum Aktionspreis von 8,00 Euro statt 22,00 Euro (je Bodenprobe).

Wie funktioniert die Probe?

Je Beobachtungsfläche soll eine Durchschnittsprobe gezogen werden. Bei Flächen bis zwei Hektar Größe ist eine Durchschnittsprobe ausreichend. Bei größeren Grundstücken sind mehrere Durchschnittsproben nötig. Etwa 15 Einstiche mit dem Bodenbohrer sind für eine Durchschnittsprobe notwendig - gleichmäßig verteilt auf die Gesamtfläche. Der Inhalt des Bohrers sollte in einem sauberen Kübel sorgfältig vermischt werden. Mit dieser Mischung werden die Probesäckchen mindestens bis zur Hälfte befüllt (ca ½ l Erde) und mit dem Feldstücknamen beschriftet.

Der beste Zeitpunkt für die Probenah-

me ist nach dem Schnee im Frühjahr, vor der ersten Düngung. Bei einem Acker sollte die Entnahmetiefe der Bearbeitungstiefe entsprechen. Beim Grünland sind zehn Zentimeter Entnahmetiefe sinnvoll.

Die Erhebungsbögen und die Probesäckchen werden gut leserlich beschriftet. Die eingegangene ÖPUL-Verpflichtung ist dabei ebenso anzuführen, wie die Schnitthäufigkeit bei Grünland oder die Ackerpflanzung.

Alle Proben und Erhebungsbögen können bei den Geschäftsstellen der Maschinenringe abgegeben werden. Sie werden dann an das Labor versendet und analysiert.

Wie werden die Ergebnisse der Bodenproben interpretiert?

Im Frühjahr 2015 sind mehrere Vortragsveranstaltungen im Land geplant. Dabei wird zum einen auf die möglichen Ergebnisse eingegangen und zum anderen werden die daraus resultierenden Düngemaßnahmen besprochen.

Häckseln: Strauchmaterial und Kleinholz

In der Arbeitsgruppe Agrar des MR-Oberland wurde angeregt, eine Hackertour auszusprechen. Frühling und Herbst bieten sich bestens an, um Waldränder und verbuschte Flächen wieder von Ästen und Sträuchern zu befreien. Das anfallende Astmaterial könnte gut mit einer Hackmaschine gehackt werden und so in Form von Hackschnitzel als Heizmaterial verwendet werden. Zudem ist mit einer Hackmaschine auch der Platz rasch aufgeräumt. Nachdem aber nicht jeder Landwirt einen Hacker besitzt, würde der Maschinenring eine Hackertour organisieren. Wer also Ast- oder Strauchmaterial hat, einfach beim MR-Oberland melden. Bei entsprechender Nachfrage organisieren wir eine Hackertour im Oberland, somit können wir allen Mitgliedern eine interessante Lösung anbieten. Diese Aktion wird als Pilotprojekt gestartet, da wir vorab den Bedarf und das Interesse erkunden wollen. Wer jetzt oder im Herbst 2015 an diesem Projekt teilnehmen will, bitte um Anmeldung in der Geschäftsstelle des MR-Oberland T 05/90 60 804





Ulrich Ilg erbaute 1937 die Landwirtschaft und war neben seiner politischen Arbeit leidenschaftlicher „Holzer“.



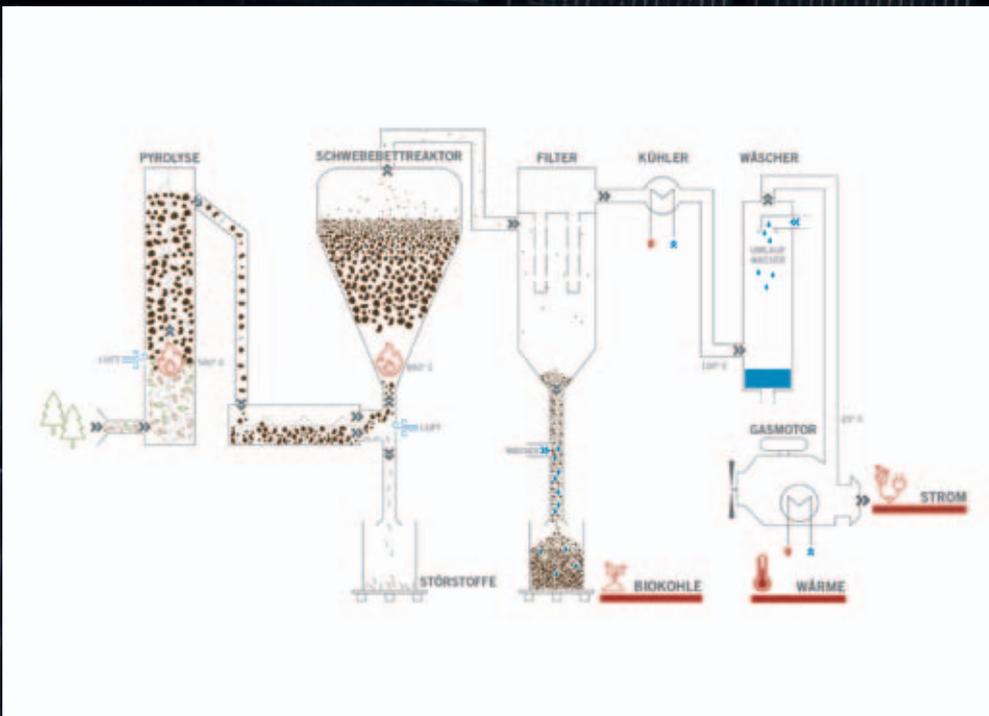
Das EnergieWerk Hatlerdorf beliefert mit fünf Heizwerken rund 250 Wohn- und Geschäftsobjekte mit wohliger Wärme.

Wärme für Generationen

In nun schon dritter Generation wird in Dornbirn-Hatlerdorf mit Holz bzw dem veredelten Produkt Strom und Wärme Geschäft gemacht. Tobias Ilg managt gemeinsam mit seinem Bruder Bernhard ein wahrliches Energieunternehmen. Unter anderem versorgt das EnergieWerk Hatlerdorf mit fünf Heizwerken rund 250 Wohn- und Geschäftsobjekte mit wohliger Wärme.

Timeline

- 1937 Erbau Landwirtschaft durch Ulrich Ilg
- 1968 Übernahme des Betriebes durch Anton
- 1999 Tobias Ilg übernimmt den landwirtschaftl
- 2001 Bau des Biomassehof Unterland
- 2002 Bernhard und Tobias gründen die Biowä
- Erste Vorarlberger Iw Biomasse-Contract
- 2003 Gründung der Fa Tobias Ilg Transporte
- 2005 Gründung der Bio-Gas-Hof GesbR
- Bau der Biogasanlage Vorderer Fängen
- 2006 Bau und Inbetriebnahme des Biomasse
- 2010 Erweiterung der Heizzentrale (Kessel III
- 2010 Installation Photovoltaikanlage
- 2014 Bau und Inbetriebnahme Holzverstrom



In der Anlage wird trockenes Hackgut thermochemisch in einen gasförmigen Brennstoff überführt und dann in Strom und Wärme umgewandelt.



Der entgegen der Schwerkraft betriebene Vergasungsreaktor ist das Herzstück der Anlage.



Hatlerdorf aufnahme

Seit 2005 ist die Biogasanlage Vordere Fängen in Betrieb und liefert seit ihrer Erweiterung im Jahr 2014 Ökostrom für ca 280 Haushalte.

Historie

Im Jahr 1937 erbaute Ulrich Ilg den landwirtschaftlichen Betrieb in Dornbirn-Hatlerdorf, wobei die Forstwirtschaft neben der Landwirtschaft von großer Bedeutung war. Ulrich Ilg war neben seiner politischen Arbeit leidenschaftlicher "Holzer".

Im Jahr 1968 übernahm Sohn Anton Ilg den Betrieb und bewirtschaftete diesen im Vollerwerb. Neben 15 Milchkühen samt Jungviehaufzucht wurden die rund 20 ha Plenterwald bewirtschaftet. Im Zuerwerb wurden Holzschlägerungen durchgeführt.

Seit der Übernahme des landwirtschaft-

lichen Betriebes im Jahr 1999 durch Tobias Ilg hat sich am Betrieb einiges getan. Die Gebrüder Bernhard und Tobias sind seit 2001 mit der Veredelung von Holz in Wärme und Strom erfolgreich zum Wohle vieler Kunden unterwegs.

Holzverstromung

Neuestes, 2014 erbautes und in Betrieb genommenes, Projekt ist der Holzvergaser. Grundsätzlich ist die Technologie als solches nichts neues, denn sie wurde schon in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in der Fahrzeugtechnik eingesetzt. Technisch wird beim Holzvergaser in einer Pyrolyse Hackgut in brennbares Holzgas umgewandelt. Im Gegensatz zur herkömmlichen Holzvergasertechnologie, welche ein grobes und gesiebtes Material als Grundlage benötigt, läuft die installierte Anlage mit herkömmlichen trockenen Hackschnitzeln.

Das gewonnene Gas wird gereinigt und im BHKW in Ökostrom umgewandelt, welcher in das öffentliche Netz mit einem Tarif von 20 Cent auf 15 Jahre eingespeist wird. Mit der erzeugten Strommenge können rund 280 Haushalte versorgt werden. Der elektrische Wirkungsgrad der Anlage liegt bei rund 30 Prozent. Die beim Prozess entstehende Abwärme wird ins bestehende Fernwärmenetz eingespeist. Als Nebenprodukt liefert die Anlage Biokohle, welche als Bodenverbesserer mit hervorragenden Eigenschaften - Geruchsreduktion beim Einmischen in Gülle, N-Bindung oder Humusaufbau - eingesetzt werden kann. Die Kosten für die Anlage belaufen sich auf rund zwei Millionen Euro.

Zahlen/Daten/Fakten

Mitarbeiter: 2 Voll AK

Fernwärme Hatlerdorf

Drei Kessel: gesamt 3.000 kW

Ausfallkessel: 3.500 kW - Biodieselbetrieb

Fernwärmeleitung: 9 km

Kunden: 150

Schichtenspeicher: 120.000 l

Hackgutbedarf: 13.000 srm

Wärme: 10.500.000 kWh

Biogas

Strom: 1.400.000 kWh - ca 280 Haushalte

Wärme: 1.500.000 kWh

(Micronetz und Hackguttrocknung)

Holzverstromer

Generator Holzverstromer: 180 kW

Strom: 1.400.000 kWh - 280 Haushalte

Hackgutbedarf: 6.000 srm

Wärme: 2.600.000 kWh

Photovoltaik (5 Anlagen)

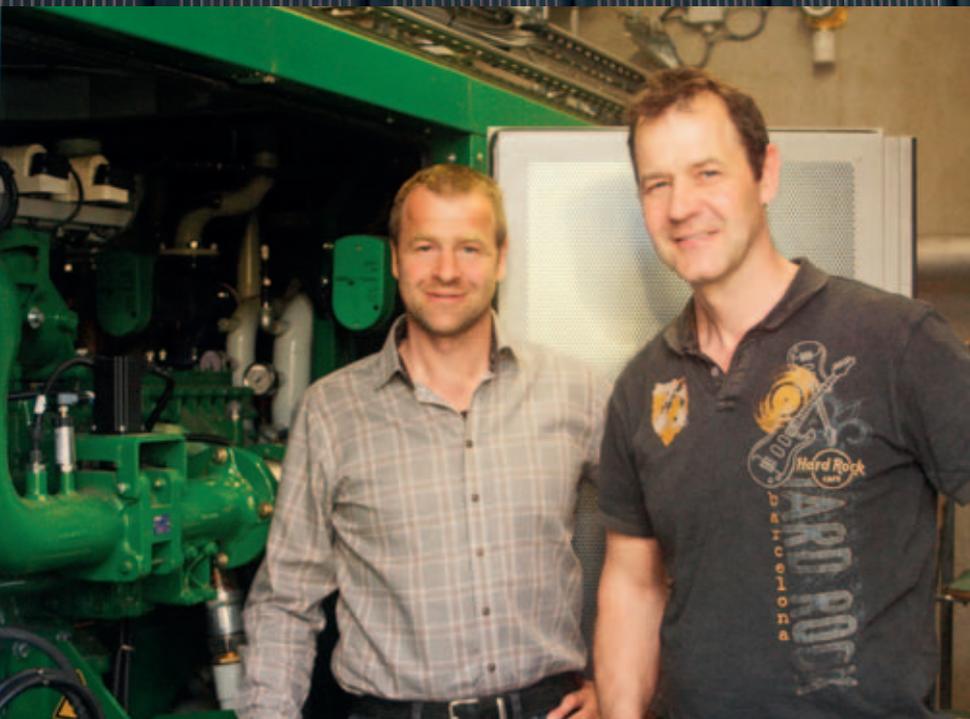
Strom: 220 kWhpeak - ca 40 Haushalte

Ulrich Ilg
öffentlich Betrieb

Fernwärme Hatlerdorf GesBR
Kesselanlage
- Holzschlägerungen

Heizwerkes in der Hatlerstraße (Kessel I & II)

er



Aus einem kW Brennstoffleistung werden über den Generator annähernd 0,3 kW Stromleistung erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist.



Telefonverzeichnis der Maschinenringe in Vorarlberg

Maschinenring Service Vorarlberg | Maschinenring Vorarlberg

Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz

T 05/90 60 800, F 05/90 60 8900, service.vbg@maschinenring.at, vorarlberg@maschinenring.at, www.maschinenring.at/vorarlberg

 **Ing Armin Schwendinger**
Obmann
M 0664/28 18 372
armin.schwendinger@maschinenring.at

 **Ing Jürgen Kostelac**
GF-Assistenz, Öffentlichkeitsarbeit
T 05/90 60 800-55
M 0664/82 44 446
juergen.kostelac@maschinenring.at

 **Sabrina Jung**
Office Management
T 05/90 60 800-10
sabrina.jung@maschinenring.at

 **Monika Büchele**
Sachbearbeitung Agrar
T 05/90 60 800-42
monika.buechele@maschinenring.at

 **Martin Hotz**
Landschaftsgärtner
M 0664/96 06 414
martin.hotz@maschinenring.at

 **Stefan Mayer**
Forstfacharbeiter
M 0664/92 36 889

 **Günter Wohlgenannt**
Landesgeschäftsführer, Leitung Vertrieb
T 05/90 60 800-20
M 0664/16 37 274
guenter.wohlgenannt@maschinenring.at

 **DI Gerhard Lercher**
Leitung Innendienst
T 05/90 60 800-40
M 0664/84 53 005
gerhard.lercher@maschinenring.at

 **Mathias Becvar**
Vertrieb Außendienst
T 05/90 60 800-21
M 0664/84 53 103
mathias.becvar@maschinenring.at

 **Marina Fink**
Sachbearbeitung Agrar
T 05/90 60 800-41
marina.fink@maschinenring.at

 **Mathias Wohlgenannt**
Landschaftsgärtner
M 0664/16 90 934

 **Kurt Studer**
Landschaftsgärtner
M 0664/35 03 817

 **Jonathan Fetz**
Landschaftsgärtner
M 0664/82 44 448
jonathan.fetz@maschinenring.at

 **Martin Hosp**
Vertrieb Außendienst
T 05/90 60 800-22
M 0664/32 66 959
martin.hosp@maschinenring.at

 **Patrick Jakobs**
European Treeworker
M 0664/88 57 94 50

 **Bernd Amann**
Landschaftsgärtner
M 0664/96 06 875

Maschinenring Bregenzerwald

Krähenberg 566, 6866 Andelsbuch
T 05/90 60 801, F 05/90 60 8901, bregenzerwald@maschinenring.at, www.maschinenring.at/bregenzerwald

 **Bernhard Feuerstein**
Obmann
M 0664/39 60 117
bernhard.feuerstein@speed.at

 **Wilfried Feuerstein**
Geschäftsführung, Kundenbetreuung Agrar
T 05/90 60 801
M 0664/98 50 349
wilfried.feuerstein@maschinenring.at

 **Ferdinand Fink**
Vertrieb MR-Personal
T 05/90 60 805
M 0664/96 06 006
ferdinand.fink@maschinenring.at

Maschinenring Oberland

Walgaustraße 50, 6719 Bludesch-Gais
T 05/90 60 804, F 05/90 60 8904, oberland@maschinenring.at, www.maschinenring.at/oberland

 **Leonhard Salzgeber**
Obmann
M 0664/34 12 705
leonhard.salzgeber@aon.at

 **Michael Gassner**
Kundenbetreuer Agrar
T 05/90 60 804
M 0664/52 22 356
michael.gassner@maschinenring.at

 **German Nigsch**
Geschäftsführung, Kundenbetreuung Agrar
T 05/90 60 804
M 0664/26 45 674
german.nigsch@maschinenring.at

 **Alexander Gstrein**
Vertrieb MR-Personal
T 05/90 60 804
M 0664/96 06 078
alexander.gstrein@maschinenring.at

 **Sabine Burtscher**
Verwaltung
T 05/90 60 804
M 0664/16 59 779
sabine.burtscher@maschinenring.at

 **Martin Hostenkamp**
Vertrieb MR-Service
T 05/90 60 804
M 0664/21 34 024
martin.hostenkamp@maschinenring.at

Maschinenring Unterland

Holzriedstraße 33, 6960 Wolfurt
T 05/90 60 805, F 05/90 60 8905, unterland@maschinenring.at, www.maschinenring.at/unterland

 **Ing Armin Schwendinger**
Obmann
M 0664/28 18 372
armin.schwendinger@maschinenring.at

 **Ferdinand Fink**
Vertrieb MR-Personal
T 05/90 60 805
M 0664/96 06 006
ferdinand.fink@maschinenring.at

 **Ing Christian Marte**
Geschäftsführung, Kundenbetreuer Agrar
T 05/90 60 805
M 0664/18 18 617
christian.marte@maschinenring.at

 **Heike Stöckl**
Vertrieb MR-Personal
T 05/90 60 805
M 0664/96 06 074
heike.stoeckl@maschinenring.at

Eine Königin im Naturpark Nagelfluhkette: freistehende Riesin mit einem Stammumfang von fast 6,5 Metern.

Sie zählt zu den gefährdeten Baumarten in Österreich – die Weißtanne. Mit nur etwa 2,4 Prozent der Waldfläche besiedelt sie höhere Lagen ab 700 m Seehöhe in Mittel- und Südeuropa. Dabei hat der Baum relativ wenig Ansprüche an den Standort und besiedelt auch feuchtere Böden.

Empfindsamer Baum auf dem Rückzug

500 bis 600 Jahre alt kann die „Abies alba“ (lat = Weißtanne) werden. Allerdings hat ihr Bestand in den letzten 200 Jahren stark abgenommen. Zu den Gründen zählen ökologische Einflüsse wie der Befall von eingeschleppten Schädlingen und Verbisschäden durch Wild, sowie ökonomische Einflüsse. Kahlschlagwirtschaft, Übernutzung und die Bevorzugung der Fichte im Waldbau haben dem Nadelbaum zugesetzt. Unter den einheimischen Baumarten zählt die Weißtanne zu den schadstoffempfindlichsten. Dafür ist sie auf Grund der tiefen Polwurzel (1,5 - 3 m) sehr sturmsicher und zählt zu den am tiefsten wurzelnden Nadelbäumen.

Mit ungefähr 50 Jahren blüht der Baum zum ersten Mal und erreicht in seinem Leben Wuchshöhen von 30 bis 50 teilweise sogar 65 Meter.

Seine Nadeln fallen nach acht bis zwölf Jahren ab.

Um wachsen zu können, braucht sie eine rund dreimonatige frostfreie Vegetationszeit sowie mindestens drei Monate Winterruhe. Für Insekten- und Pilzbefall ist sie anfällig.

Baustoff Holz

Das helle, schwere Holz der Weißtanne lässt sich gut bearbeiten, imprägnieren, spalten oder leimen. Es wird daher oft für Schindeln verwendet. Wegen der Robustheit wird es auch gerne als Konstruktionsholz verwendet. Dabei ist es relativ resistent gegen Feuchtigkeit und wird auch im Erd- und Wasserbau eingesetzt. Es schwindet und quillt wenig.

Baum des Jahres 2015

Die Weißtanne

Österreichs
schönste
Blumenpfade

Bunt wie ein Regenbogen Schwertlilien

3 - 2 - 1: Los geht's! Dieses Mal sind wir in Niederösterreich unterwegs.

Die Zwerg-Schwertlilie im Naturpark Föhrenberge

Es ist eine Landschaft, die zu jeder Jahreszeit ihre Wunder zeigt. Im zeitigen Frühjahr ist es die Schneeglöckchenblüte, dann kommt die große Zeit der Zwerg-Schwertlilie, gefolgt von der Farbenpracht und vom Duft des Diptams und im Herbst färben sich die Blätter der Felsenbirnen kupferrot.

Zu den botanischen Besonderheiten der Perchtoldsdorfer Föhrenberge zählen hier Dingel, Hoch-Hasenohr, Piemont-Kreuzlabkraut, Weißer Schmalkopf-Mohn und Violett-Blauwürger.

Wanderwege gibt es hier viele. Einen, der botanisch besonders interessant ist, möchten wir hier vorstellen. Er beginnt beim großen Parkplatz in Gießhübl und führt über die große Gießhübler Heide hinunter nach Wassergspreng. Zwar sollte man eine Wanderung nicht mit einer Rast beginnen, aber die Gießhüb-

ler Heide mit ihren Hummel-Ragwurz und Riemenzungen wäre es wert. Nach einem kurzen steilen Stück durch den Wald sind wir bei der ersten Einkehrmöglichkeit: Das Höllensteinhaus. Bei der Seewiese dann der nächste Zwischenhalt. Für die meisten ist es ein kulinarischer im Gasthof, uns begeistert aber neben den Orchideenarten Klein-Hundswurz und Breitblatt-Fingerwurz das Zusammentreffen des alpinen Weiß-Germers in einer Nassstelle, einem ehemaligen See, mit dem wärmeliebenden Schwarz-Germer im trockenen Wald. In dieser Gangart geht's weiter. Der Teufelstein erfordert dringend eine botanische Rast. Und wie könnte es anders sein, schon wieder eine Einkehrmöglichkeit und von Seidel zu Seidel wird das Bestimmen schwieriger. Aber dass es sich hier nahe der Teufelsteinhütte um einen Österreich-Drachenkopf handelt, ist gewiss. Er gehört zu den ganz großen Besonderheiten der heimischen Flora, genauso wie das Karpaten-Felsenblümchen am Abhang zur Mödlinger Klause.

Pflanzenbesonderheiten:

Weißer Schmalkopf-Mohn, Duft-Weißwurz, Groß-Kuhschelle, Dinarischer Berg-Wundklee, Mödlinger Feder-Nelke, Schwarz-Föhre (namensgebend für den gesamten Naturpark. Wird bis 800 Jahre alt, oft mit schirmförmiger, majestätischer Krone); Mittel-Tüpfelfarn; Breitblatt-Mehlbeere.

Blumenpracht:

Blaugrüne Berg-Ringdistel; Diptam; Dingel (am Parapluiberg); Schwarz-Germer.



Die Wanderung

Beste Blumenzeit:

Anfang April bis Anfang Juli, für die Zwerg-Schwertlilie Anfang bis Mitte April

Anspruch: gering

Bergauf: ca. 380 m

Gezeit: 2,5 Std

Anreise: Von Wien oder Graz auf der A2 bis zum Knoten Vösendorf, die A21 bis zur Abfahrt Gießhübl, die L153 ein kurzes Stück bis zur L2093 und dieser bis zum großen Wanderparkplatz folgen. Barrierefreiheit für Rollstühle/Kinderwagen ist gegeben, wenn anstatt über das Wassergspreng der Direktweg zur Seewiese genommen wird.

Öffentlich: Vom Bahnhof Wien-Liesing fährt montags bis samstags dreimal stündlich der Bus 256 zum Gießhübler Wanderparkplatz. Am Sonntag fährt der Bus zweimal stündlich. Rückfahrt: Von der Haltestelle Rodaun fährt die Straßenbahnlinie 60 Richtung Hietzing. Von Hietzing, dann weiter mit der U4.

Weitere botanische und kulturelle Sehenswürdigkeiten des Gebiets:

- Ziesel auf der Perchtoldsdorfer Heide
- Aquädukt Mödling
- Seegrotte in Hinterbrühl
- Mödlinger Eichkogel (Deutsch-Alant, Einkopf-Zwitterscharte, usw.)
- Hochberg in Perchtoldsdorf (Österreich-Tragant, Adria-Riemenzunge, usw.)
- Hinterbrühl, Steinbruchwald beim Weißen Kreuz (Vöth-Ständelwurz, Purpur-Knabenkraut, usw.)



Kooperation bei MR-Personal

Zur 45. Jahreshauptversammlung des MR-Bregenzerwald konnte Obmann und Landtagsabgeordneter Bernhard Feuerstein eine Reihe von Gästen, unter anderem KaDi Dr Gebhard Bechter, Bürgermeister Bernhard Kleber, sowie viele Mitglieder begrüßen.

45 Jahre - vieles ändert sich

Der Maschinenring hat sich vom reinen Vermittlungs- und Beratungsring zu einem vielfältigen Dienstleistungsbetrieb entwickelt. Angefangen von der ursprünglichen Vermittlungstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, über Beratungen und Mithilfe bei steuer-, gewerbe- und sozialrechtlichen Fragen, dem Sommer- und Winterdienst bei privaten, kommunalen oder gewerblichen Kunden bis hin zur Personalvermittlung an Firmen wird heute alles abgedeckt. Zudem werden den Mitgliedern diverse Einkaufsvorteile wie Arbeitsbekleidung, Werkzeug, Saatgut, BioLit, Handyverträge bis hin zum Rabatt beim Autokauf geboten.

Herausforderung

Im Bereich MR-Agrar sind die Vermittlung der Mist- und Jaucheausbringung, sowie die Heupressarbeiten vom Stock oder Feld eine ordentliche Herausforderung.

Witterungsbedingte Stoßzeiten bringen Dienstleister und Vermittlungsstelle manchmal an ihre Grenzen. Bei der Auftragserteilung gilt: „Wer zuerst kommt mahlt zuerst“. Eine frühzeitige Einsatzanmeldung wird dringend geraten! An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Dienstleistern für ihre Tätigkeit und für das Verständnis der Auftraggeber, wenn es einmal nicht ganz nach Plan läuft.

Weiterbildung ist wichtig und daher in den MR-Satzungen verankert. In Zusammenarbeit mit Tierarzt Dr Stöckler wurde Anfang Dezember ein Klauenpflegekurs mit 20 Teilnehmern durchgeführt.

Gewerbliche Töchter

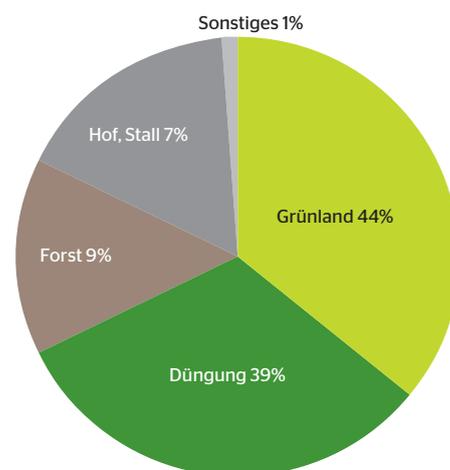
Bei MR-Service musste ein Umsatzrückgang in Kauf genommen werden, der auf den milden Winter 2013/2014 zurückzuführen ist. Und doch ist erfreulich, dass die Arbeiten in der Garten-

und Grünraumpflege vergangenes Jahr zugenommen haben.

Beim dritten Standbein - MR-Personal - konnte der Umsatz gegenüber 2013 um 28 Prozent gesteigert werden. Leider hat Mitarbeiter Metzler Norbert seinen Dienst beim MR im Herbst 2014 beendet. Dadurch musste der Bereich MR-Personal reorganisiert werden. Konkret: für die Dienstleister- und Kundenbetreuung im Bregenzerwald gibt es eine Kooperation mit dem MR-Unterland. Ansprechpartner ist Ferdinand Fink.

Wahlen

Auf der Tagesordnung standen bei dieser JHV die satzungsmäßigen Neuwahlen. Der gesamte bisherige Vorstand, einschließlich Rechnungsprüfer, stellte sich der Wahl und wurde von der Vollversammlung einstimmig wiedergewählt.



Faktenbox

▶ Mitglieder:	690
▶ Geschäftsvolumen Agrar:	495.506 Euro
▶ PL-Umsatz:	545.944 Euro
▶ Dienstleister (Voll AK) je Monat:	12
▶ MR-Service-Umsatz:	238.571 Euro



MR-Personal hoch im Kurs

Jahresbericht 2014 des Maschinenring Unterland

Obmann Ing Armin Schwendinger konnte zahlreiche Mitglieder zur 38. Jahreshauptversammlung des MR-Unterland begrüßen.

Das Jahr 2014 war von einem schwachen Winter und einem starken Wachstum im Bereich MR-Personal gekennzeichnet. Im agrarischen Bereich war auf Grund der Witterung ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Mitgliederstand verringerte sich um drei auf 666 Mitglieder. Der MR-Unterland erzielte 2014 einen Gesamtumsatz (Agrar, Service und Personal) von über 4,14 Mio Euro.

Unsere Mitglieder liegen uns am Herzen und deshalb wurden diverse Veranstaltungen für sie organisiert und durchgeführt. Unter anderem wurde letztes Jahr ein Gülletag in Kooperation mit der LK-Vorarlberg in Hörbranz als Weiterbildungsmaßnahme veranstaltet. Im September wurde eine Fahrt zum Oktoberfest nach München organisiert.

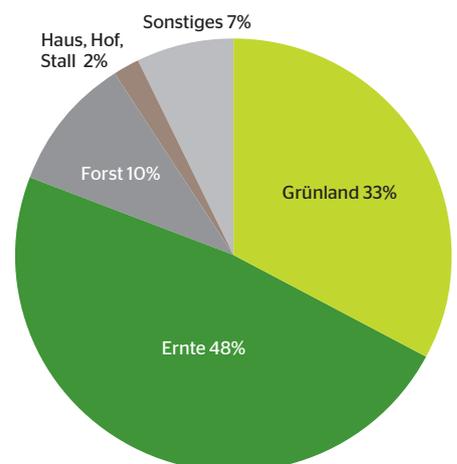
Wahlen

Unter dem Tagesordnungspunkt Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand von der Jahreshauptversammlung bestätigt. Als Referent auf der diesjährigen Versammlung fungierte Obmann Armin Schwendinger mit einem Lichtbildervortrag über Landwirtschaft in Tansania. Armin besuchte im Februar das Hochland von Tansania und besichtigte Entwicklungsprojekte der „Eine-

Weltgruppe“ aus Schlins. Diese steht unter der Leitung von DI Franz Rauch, Gründungsmitglied vom MR-Oberland und langjähriger Fachlehrer an der Landwirtschaftsschule Hohenems. Im Zuge der Versammlung wurde Franz Rauch persönlich eine Spende in der Höhe von 1.000 Euro für die „Eine-Weltgruppe“ übergeben.

Service für Mitglieder

- ▶ Heuer, im Jahr des Bodens, wurde in Zusammenarbeit mit der LK-Vorarlberg wieder die Bodenprobenaktion um 8,00 Euro pro Grunduntersuchung mit Humusgehalt gestartet.
- ▶ Die Stallbodenrillierung ist eine kostengünstige Möglichkeit die Stallböden rutschsicherer zu machen.
- ▶ Eine neue MR-Preisliste wurde letztes Jahr erstellt und den Mitgliedern zugesandt.
- ▶ Die Gründung einer Maschinengemeinschaft in Alberschwende wurde vom MR betreut. Bei Interesse eine Gemeinschaftsmaschine anzuschaffen, ist der MR gerne bereit entsprechende Hilfestellung zu leisten.
- ▶ Als MR-Mitglied hast du unter anderem Einkaufsvorteile beim Kauf von Neuwagen, bei Baumax, bei Förch, beim Erwerb von Arbeitskleidung und vielem mehr.
- ▶ Besonders beliebt unter den Mitgliedern ist der günstige Handytarif von A1.



Faktenbox

- ▶ Mitglieder: 666
- ▶ Geschäftsvolumen Agrar: 280.000 Euro
- ▶ Umsatz MR-Personal: 2.019.442 Euro
- ▶ Dienstleister (Voll AK) je Monat: 39
- ▶ Umsatz MR-Service: 1.835.221 Euro





Neuer Obmann

Jahresbericht 2014 des Maschinenring Oberland

Anlässlich der 37. Jahreshauptversammlung konnten Ernst Bickel als Obmann und German Nigsch als Geschäftsführer zahlreiche interessierte Mitglieder und Ehrengäste begrüßen.

weiterhin bereit, beim MR-Oberland aktiv zu sein und sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Das von Mag Christian Schützinger vorgetragene Referat „Partnerschaft Landwirtschaft – Tourismus, Erwartungen an die Zukunft“ führte zu einer angeregten Diskussion, die bei einem gemütlichen Essen noch weitergeführt wurde.

Gute Auslastung

Im Agrarbereich kann sich der MR-Oberland über eine gute Auslastung seines Mietparks freuen. Neben den zwei Motormähern, den beiden Güllefässern, der Ampfertrixie, der Stallbodenfräse und weiteren Kleingeräten wurde nun im Frühjahr ein eigener Miststreuer angeschafft, der bereits erfolgreich im Einsatz ist. Die langjährige Silofolienaktion und die Schlachtviehvermittlung sind fixe Bestandteile des Tagesgeschäftes. Eine starke Nachfrage herrscht beim äußerst günstigen A1-Tarif, der bereits über 200 mal in Anspruch genommen wurde.

Schwacher Winter

Den Bericht von MR-Service präsentierte Landesgeschäftsführer Günter Wohlgenannt. Witterungsbedingt ergab sich ein eher schwaches Ergebnis im Winterdienst, wobei die letzten Tage des Jahres 2014 das Ergebnis noch verbessern konnten. Der Bereich

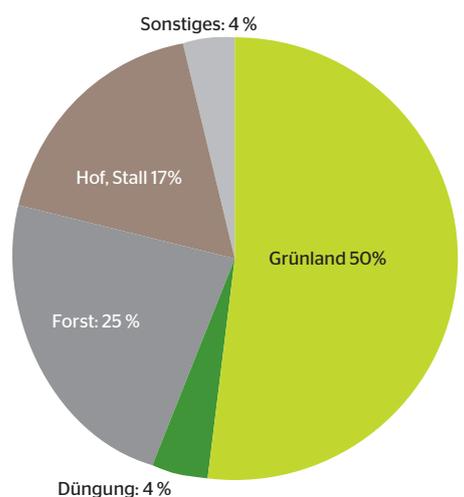
Grünraumdienst zeigt steigende Umsatzzahlen, was auch im laufenden Jahr spürbar ist.

Über 1 Million Umsatz

Im Bereich MR-Personal konnte im vergangenen Jahr die Grenze von 1-Million-Umsatz überschritten werden. Die Gesamtarbeitsstunden betragen 34.000, was 21 Vollarbeitskräften entspricht. Eine erfreuliche Nachricht, die German Nigsch mit der Bitte an die Mitglieder verband, interessierte Arbeitssuchende an uns zu verweisen.

Wahlen

Die anstehenden Neuwahlen wurden vom Landesobmann Ing Armin Schwendinger mit leichter Hand geleitet. Der langjährige Obmann Ernst Bickel übergab seine Agenden an seinen bisherigen zweiten Stellvertreter Leonhard Salzgeber, der einstimmig zum neuen Obmann gewählt wurde. Der gut eingespielte Vorstand erklärte sich auch



Faktenbox

Mitglieder:	1.247
Geschäftsvolumen Agrar:	1.744.000 Euro
Umsatz MR-Personal:	1.011.000 Euro
Dienstleister (Voll AK) je Monat:	21
Umsatz MR-Service:	1.915.000 Euro

Mietpark Oberland Starke Nachfrage

Nachdem die Frühlingsarbeiten bereits auf vollen Touren angelaufen sind, wird auch der Mietpark wieder stark nachgefragt. Heuer wurde wieder investiert: in einen 8 m³ Jeantil Miststreuer. Mit dem Mietpark werden vor allem Spezialmaschinen angeboten.



Verfügbare Maschinen:

- ▶ Zwei Joskin Tandem Güllefässer 10.000 l
- ▶ Jeantil Miststreuer 8 m³
- ▶ Zwei Rapid Motormäher 21 PS mit Mähbalken und Mulcher
- ▶ Rotowiper 3,00 m
- ▶ Ampfertrixi: Blackenbekämpfung mit Heißwasser
- ▶ Kleinsamenstreuer
- ▶ Stallbodenfräse
- ▶ Sägebock
- ▶ TopCat-Mausefallen

Reservierung und Infos beim
MR-Oberland T 05/90 60 804 oder
M 0664/26 45 674

Finde die Fehler!

Im unteren Bild haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Findest du sie alle? Die Lösung findest du auf Seite 22.

2			3		1	9
		1		2		
8		5		6	7	4
						5
	8	7			9	2
1						
	1	2		5	3	4
				4	2	
7		6			9	1





(Gute) Nachbarschaft im Gemüsebeet

Manche Pflanzen sind sich sympathisch und werden gute Nachbarn, die sich gegenseitig gegen Krankheiten und Ungezieferbefall helfen und zum wechselseitig guten Gedeihen beitragen. Andere jedoch können sich nicht „riechen“ - und verkümmern.

Wurzelausscheidungen und Düfte der Pflanzen spielen dabei eine große Rolle. Beruht dabei vieles auf Erfahrungen und Beobachtungen, so wird das Geheimnis guter oder schlechter Nachbarschaft zunehmend wissenschaftlich ergründet. In einer gut durchdachten Mischkultur wachsen darum nicht nur Pflanzen mit verschiedenen Reifezeiten und Nährstoffansprüchen (Stark- und Schwachzehrer), sondern man achtet auch auf die richtige Nachbarschaft. Gute Nachbarpflanzen können sogar in einer Reihe zusammengesetzt werden. Zum Beispiel verbessert Dill in einem Möhrenbeet den Geschmack des Wurzelgemüses. Knoblauch zwischen Erdbeeren gesetzt, hält sie rundum gesund.

Hier einige Beispiele von guten und weniger guten Nachbarn:

Gemüse	gute Nachbarn	schlechte Nachbarn
Basilikum	Fenchel, Gurke, Mangold, Tomate, Zucchini	Bohnenkraut, Melisse, Salbei, Thymian
Bohnen	Blumenkohl, Bohnenkraut, Dill, Erdbeeren, Grünkohl, Gurken, Kartoffeln, Kohlarten, Kohlrabi, Mais, Pflücksalat, Rote Beete, Sellerie, Tomaten	Erbsen, Fenchel, Knoblauch, Lauch, Puffbohne, Zwiebeln
Dill	Bohne, Erbse, Gurke, Karotte, Kartoffel, Kohlrabi, Kopfkohl, Kopfsalat, Pflücksalat, Rote Beete, Zwiebeln	Kerbel, Kümmel, Kürbis, Petersilie, Sellerie
Erdbeeren	Borretsch, Buschbohnen, Knoblauch, Lauch, Radieschen, Schnittlauch, Spinat, Zwiebeln	Kohlarten
Feldsalat	Endivie, Erdbeere, Kohlrabi, Radieschen, Ringelblume, Winterportulak, Zwiebeln	Baldrian
Gurken	Bohnen, Dill, Erbsen, Fenchel, Kohlarten, Kopfsalat, Koriander, Kümmel, Lauch, Mais, Rote Beete, Sellerie, Zwiebeln	Radieschen, Tomaten
Kamille	Kohlrabi, Kopfkohl, Lauch, Sellerie, Zwiebeln	-
Karotten	Blumenkohl, Dill, Kapuzinerkresse, Kopfkohl, Kümmel, Mais, Puffbohne, Ringelblume	Pastinake, Petersilie, Sellerie
Kartoffeln	Bohnen, Dill, Kapuzinerkresse, Kopfkohl, Kümmel, Mais, Puffbohne, Ringelblume	Erbsen, Grünkohl, Gurke, Knoblauch, Kohl, Paprika, Rote Beete, Sellerie, Sonnenblume, Tomate
Knoblauch	Erdbeere, Gurke, Karotte, Paprika, Petersilie, Rote Beete, Tomate	Artischocke, Bohne, Erbse, Kartoffel, Kohl, Lauch
Petersilie	Grünkohl, Gurke, Knoblauch, Lauch, Radieschen, Rettich, Ringelblume, Tomate	Dill, Karotte, Kopfsalat, Pastinake, Pflücksalat, Sellerie
Rettich	Erbse, Grünkohl, Kopfsalat, Mangold, Petersilie	Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl, Erdbeere, Gurke, Kohlrabi, Kopfkohl, Radieschen, Rosenkohl, Ruccola, Zucchini
Ringelblume	Erdbeere, Feldsalat, Kartoffel, Kürbis, Paprika, Sellerie, Petersilie, Tomate	-
Salbei	-	Basilikum
Schnittlauch	-	Artischocke, Lauch
Zwiebeln	Bohnenkraut, Dill, Erdbeere, Feldsalat, Kamille, Karotte, Kopfsalat, Rote Beete, Schwarzwurzeln, Zichoriensalate	Artischocke, Bohne, Erbse, Kartoffel, Kopfkohl

Klein-INSERTATE

Bienenkästen mit viel Zubehör zu verschenken // T 05523/63708

Wegen Betriebsauflösung zu **verkaufen**: Reform **Mähtrak** 3003 (2.400 BStd) mit Doppelmessermähwerk, Bandrechen (neuwertig) und Kreisler (neuwertig) // M 0664/4493077

Saugfass 2.600 l, guter Zustand günstig zu **verkaufen** // M 0664/2355099

Zu **verkaufen**: Schäfer **Hoflader** 20 bis 61 PS mit u ohne Kabine- oder Teleskopausschub (neu u gebraucht); div **Wechselpritschen** mit u ohne Hänger; **Gebälserohre** gebr, DM 25-30 cm; **Anbauspritze** Hardi, 600 l, gebr; Alö **Frontladerschaufel**, 1,8 m mit Euro-Aufnahme; **Frontballastgewichte**/Stahlbeton 400/600/650/750/1.050/1.450 bis 2.500 kg; **Dieseltankstelle** mobil, 450 l; **Zwillingskomplettäder** 2 Stk, 320/90R32 Continal u 340/85R48; **Komplettad** 445/60-22,5; **Reifen** lose 600/70R30; div **Traktor- u Anhängerreifen** neu u gebr, mit/ohne Felgen; **Tränkebecken** (Quelle, Alfa Laval, ...); **Ballentransportwagen** 7 bis 11 m, 2- u 3-Achser, neu u gebr; **Kroko-Weidemannaufnahme**; **Tieflader** 3-Achs m hydr Laderampen; div **Kipper** 6 - 23 t, Tandem; Göweil **Quader-Rundballenzange** Bj 05; **Reform Giterräder**, DM 95 cm, Breite 30 cm, 2 Stk; Steyr **Traktor** 760 Hinterrad; **Schneepflüge** neu u gebraucht, alle Größen; **Teleskoplader** neu u gebraucht ab 15.900,- Euro; **Dreiseiten-Kipper** neu u gebraucht, 5 - 23 t; Grunderco **Dosiergerät** für Welger Presse, Bj 13 // T 05522/37747

Zu **verkaufen**: Luftgekühlter 3 Zylinder Deutz **Motor** F3L 912; **Drehbank**, Spannweite ca 2 m; **Vollholztüren**, 2 linke und 2 rechte Türen; **Scheibenmähwerk** Krone AM 322 defekt, **Auto** der Marke VW-Golf IV 110 PS Kombi // Rusch Martin, Dornbirn M 0664/6255172

Lösungen von Seite 20

2	7	4	3	8	5	1	6	9
6	9	1	7	2	4	5	3	8
8	3	5	9	6	1	7	4	2
4	2	9	8	7	3	6	1	5
5	8	7	4	1	6	9	2	3
1	6	3	5	9	2	4	8	7
9	1	2	6	5	8	3	7	4
3	5	8	1	4	7	2	9	6
7	4	6	2	3	9	8	5	1

Maschinenring bei den Schülern des BSBZ

Ende Jänner haben die Schüler der BSBZ Hohenems auf ihrer Bildungswoche in Damüls Besuch von Jürgen Kostelac bekommen.

Dieser Abend ihrer Bildungswoche stand ganz im Zeichen des Maschinenring. Jürgen erklärte den interessierten Schülern, was der Maschinenring ist, wofür es ihn gibt und wie ihn die kommenden Hofübernehmer am Betrieb einsetzen können bzw wie sie selbst als Dienstleister beim Maschinenring etwas dazu verdienen können.



Unnützes Wissen

Zwei Drittel der Weltbevölkerung haben noch nie Schnee gesehen. - In unseren Breiten kann man sich das kaum vorstellen...

Erdnüsse sind ein Bestandteil von Dynamit.

Ein Meter ist die Strecke, die Licht in einer 299 792 458-stel Sekunde zurücklegt.

Erbsenzählerei - oder so ähnlich

Bisher war das Urkilogramm, ein Platin-Iridium-Zylinder, in Paris die Grundlage für diese Einheit. Das soll sich jetzt ändern. Wissenschaftler möchten, dass dieses Kilogramm auf Naturkonstanten beruht, die weltweit messbar sind. Allerdings müssen Waagen nicht neu geeicht werden, denn am Gewicht des Kilogramm selbst soll sich nichts ändern.

So sollen vier perfekte Kristallkugeln aus Silizium, mit einem Durchmesser von etwa zehn Zentimetern, präzise vermessen werden. Dabei werden die Anzahl der Atome und deren Masse bestimmt. Am Schluss soll dann das Kilogramm als die Masse einer bestimmten Anzahl an Siliziumatomen definiert sein.

Quelle: Süddeutsche Zeitung GmbH



Pickerl - bei Unlesbarkeit drohen Strafen

Bei einem Steinschlag, der Wäsche mit einem Hochdruckreiniger, ... wird das „Pickerl“ leicht beschädigt. Ist das einmal passiert, sollte man zügig eine Ersatzplakette ausstellen lassen. Denn bei unleserlicher Prüfplakette drohen üblicherweise bis zu 100 Euro Strafe - theoretisch gibt es einen Strafraum bis 5.000 Euro.

Eine Ersatzplakette bekommt man bei der Zulassungsstelle oder dem ÖAMTC-Stützpunkt ausgestellt. Dafür muss der Zulassungsschein und das aktuellste Prüfgutachten vorgewiesen werden. Die Ausgabe der Begutachtungsplaketten wird seit 01.10.2014 elektronisch erfasst. So soll ein besserer Schutz vor Missbrauch gewährleistet werden.





WISSEN WORAUF
ES ANKOMMT.



Einachs-Dreiseitenkipper von 5 t bis 8 t



Tandem-Dreiseitenkipper von 8 t bis 20 t



Stalldungstreuer von 5,5 t bis 12 t



Transport & Handels GmbH
An der Furt 5, 6830 Rankweil
Büro: +43 5522 - 37747-13
Fax: +43 5522 - 37747-14
Email: info@mb-trans.com
Web: www.mb-trans.com



FARMTECH

www.farmtech.eu



**365 Tage im Jahr für
seine Mitglieder
und Kunden da!**



QUALITÄTSSAATGUTMISCHUNGEN

ÖAG* – empfohlen und auf Ampferfreiheit kontrolliert:

- für Dauer- und Wechselgrünland
- für Nach- und Übersaat
- für Feldfutter

Für jeden was dabei.



* Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Futterbau

www.diesaat.at

Die Saat
NATÜRLICH DIE SAAT